



TISCHLEIN DECK DICH
Lebensmittelrettung – Lebensmittelhilfe

Tisch lektüre

Sommer 2.25



**Lebensmittelhilfe:
Not lindern, Freude bereiten**





Liebe Leserin, lieber Leser

Die Gründungsidee von *Tischlein deck dich* steht seit 1999 ungebrochen und unverwässert im Zentrum unseres Wirkens: Lebensmittel vor der Vernichtung zu retten und an Personen zu verteilen, um deren knappes Budget am Existenzminimum zu entlasten. «Laser-Fokus» nannte dies unser heutiger Ehrenpräsident Beat Curti. Nur ist es nicht immer so einfach die beabsichtigte Wirkung genau dort zu erzielen, wo man will. Die gute Absicht allein reicht bei weitem nicht aus.

Wir stellen ausdrücklich Menschen in einer finanziellen Notlage ins Zentrum unserer Lebensmittelhilfe. Eine traurige Geschichte berührt, aber sagt faktisch wenig über die finanzielle Situation der betroffenen Personen aus. Um diese faktische Prüfung zu gewährleisten, arbeitet *Tischlein deck dich* mit 41 regionalen Koordinationsstellen und rund 1500 Sozialfachstellen in der ganzen Schweiz zusammen. Diese Fachorganisationen – Behörden oder auch private Organisationen wie zum Beispiel die Winterhilfe, Heilsarmee, Caritas oder das Schweizerische Rote Kreuz – können ihre Klientinnen und Klienten gesamtheitlich beraten und unterstützen. Unter anderem eben auch mit einer *Tischlein-deck-dich*-Kundenkarte (Seite 6). Diese sinnvolle Zusammenarbeit ist uns wichtig, um sicherzustellen, dass wir den «richtigen» Menschen in Not helfen.

Trotz eigens entwickelter digitaler Lösung bedarf die Sicherstellung unseres Kundenkartenmanagements einiges an Koordinationsaufwand. Doch das ist es uns wert. Wir wollen unsere Lebensmittelrettung und Lebensmittelhilfe so umsetzen, wie wir es von uns selbst erwarten: Dienstleistungsorientiert. Qualitätsbewusst. Respektvoll. Diese Grundwerte werden auch an der neuen Abgabestelle in Lenzburg gelebt, die wir diesen April eröffnet haben. Und auch mit dem Kanton Glarus arbeiten wir auf Basis dieser Werte eng zusammen, um künftig noch mehr Lebensmittel retten, noch mehr Menschen helfen zu können (Seite 10).

Um uns auf das Wesentliche zu konzentrieren, entlasten wir künftig unsere Administration mit einer digitalen Team-App, die wir noch in diesem Jahr mit der tollen Unterstützung von Accenture einführen wollen (Seite 4).

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer und eine spannende Tischlektüre!

Alex Stähli, Geschäftsführer

P.S: Am Grande-Festa-Einsatz am letzten Ostersonntag, der teilweise bis Mitternacht dauerte, retteten wir 14 000 kg Lebensmittel. Weit über 100 Freiwillige in der ganzen Schweiz holten bei 80 Filialgeschäften Lebensmittel ab und verteilten diese an 2150 Personen – oder unterstützten andere Organisationen. Ein herzliches Dankeschön an alle Freiwilligen und Mitarbeitenden, die immer wieder diesen Effort leisten. Eine wahrhaftig gute Tat! (Impressionen von Grande Festa in Winterthur auf den Seiten 8 und 9)

Tischlein deck dich wird unterstützt von:



ERNST GÖHNER STIFTUNG



Wie ein Mitarbeiter einer Hilfsorganisation aus seinem Heimatland flüchten musste

Anfang April öffnete die neue Abgabestelle Lenzburg ihre Türen. Die Abgabestellenleiterin Myrtha Dössegger kann auf ein tolles Team von Freiwilligen zählen, das sich jedes Mal auf die wöchentliche Abgabe freut. Die Kundschaft ist vielfältig, freundlich und dankbar. Einer davon ist Ahmad* – er erzählt uns seine eindrückliche Geschichte.

Die Vorgeschichte

Ahmad ist Ehemann, Vater von vier Kindern und arbeitete bereits bei verschiedenen international tätigen Hilfsorganisationen in Zentralasien. Im Jahr 2017 arbeitete er in einem Landwirtschaftsprojekt, um Bauern in einer kargen, trockenen Gegend mit Futterverteilungen für die Nutztiere zu unterstützen. Das Projekt lief gut, stand kurz vor dem Abschluss, bis zu jenem Tag, als er und sein Team von bewaffneten Kämpfern angegriffen wurde. Ahmad kam nur knapp mit dem Leben davon, mehrere Kollegen starben. Aus Sicherheitsgründen konnte er nicht mehr in seinem Heimatland arbeiten. Er erinnert sich: «Ich konnte das Haus nicht verlassen, und die ganze Familie lebte in ständiger Angst.» So entschied die Hilfsorganisation, ihn mit seiner Familie in die Schweiz zu übersiedeln.

Neuanfang

Nach seiner Ankunft in der Schweiz besuchte Ahmad sofort Deutschkurse, um so schnell wie möglich zurück in einen halbwegs normalen Alltag zu finden. Am liebsten würde er als tiermedizinischer Praxisassistent oder wieder für eine Hilfsorganisation arbeiten. Dafür absolvierte er bereits mehrere Praktika. Für eine Festanstellung reichte

«Ich bin sehr dankbar um die Unterstützung, die ich bekomme. Für mich ist das aber keine langfristige Lösung, ich will wieder arbeiten und eigenständig werden.»

Ahmad

es bisher jedoch nicht. Sein Hochschulabschluss als tiermedizinischer Praxisassistent wird in der Schweiz nicht anerkannt, was die Jobsuche deutlich erschwert. Ahmad wäre auch bereit, das Berufs-



Foto: *Tischlein deck dich*

feld komplett zu wechseln. Er interessiert sich beispielsweise für eine Lehre als Automobil-Fachmann. Doch auch hier stösst er immer wieder auf Hindernisse, obwohl er gut und fließend Deutsch spricht.

Die Familie ist somit auf Sozialhilfe angewiesen und bezieht seit der Eröffnung der Abgabestelle Lenzburg jede Woche Lebensmittel von *Tischlein deck dich*. «Ich bin sehr dankbar um die Unterstützung, die ich bekomme. Für mich ist das aber keine langfristige Lösung, ich will wieder arbeiten und eigenständig werden», sagt Ahmad über seine momentane Situation. Dafür wird er auch entschlossen weiterkämpfen, egal wie hart und steinig der Weg zurück in die Berufswelt wird. **MS**

*Name der Redaktion bekannt.

Erster Meilenstein der Digitalisierung: Team-App bringt Vereinfachung und Professionalisierung

Das gesamtheitliche Digitalisierungsprojekt Janus ist in vollem Gange. Mit der Entwicklung und Testung der Team-App wird ein erster wichtiger Meilenstein erreicht – sie steht ab Herbst für die freiwilligen Helferinnen und Helfer von *Tischlein deck dich* zur Verfügung. Diese Digitalisierungsschritte bringen positive Veränderungen, sind aber auch mit Herausforderungen verbunden.



Mathias Daube, Security Consulting Senior Manager bei Accenture, im Logistiklager von *Tischlein deck dich* in Winterthur.

Foto: *Tischlein deck dich*

Mit dem Projekt Janus hat *Tischlein deck dich* die weitere Digitalisierung gestartet, mit der die Lebensmittelrettung und Lebensmittelhilfe zukunftsfähiger und effizienter gestaltet werden kann. Als erstes Teilprojekt wurde die Entwicklung der *Tischlein deck dich*-Team-App in Angriff genommen. Der Projektleiter Patrick Schulz meint dazu: «Wir haben bewusst mit einem Projekt gestartet, welches einen grossen Nutzen hat. Mit der Team-App können wir unterschiedliche administrative Abläufe wie beispielsweise die Anmeldung von neuen Freiwilligen und Prozesse mit dezentraler Organisation vereinfachen. So gibt es in Zukunft weniger Aufwand mit Papier- und Online-dokumenten, und somit weniger Fehlerquellen und Überschneidungen. Zusammenfassend gesagt, wird die Team-App die Zusammenarbeit von *Tischlein deck dich*, seinen Mitarbeitenden und Freiwilligen Schritt für Schritt stark vereinfachen.»

«Die Digitalisierung ermöglicht *Tischlein deck dich*, weiter zu wachsen und mehr Menschen zu helfen.»

Mathias Daube, Security Consulting Senior Manager bei Accenture

Einblicke in die *Tischlein deck dich*-Welt

Bei der Entwicklung der Team-App erhält *Tischlein deck dich* Unterstützung von IT-Expertinnen und -Experten und Organisationen wie Accenture und Microsoft. Das weltweit tätige Beratungs-

unternehmen Accenture übernimmt die technische Projektleitung sowie die konkrete Konzeption der Team-App pro bono. Mathias Daube, Security Consulting Senior Manager und Corporate Citizenship Lead Schweiz sponsort bei Accenture das Team-App-Projekt. Er und sein Team von Accenture Schweiz waren schon mehrfach als Freiwillige bei *Tischlein deck dich* im Einsatz und kennen die Abläufe aus Sicht der Freiwilligen: «Für mich war das Volunteering bei den Abgabestellen in Zürich eine tiefgreifende Erfahrung.

Es hat mir geholfen, die Herausforderungen und Bedürfnisse anderer Menschen besser zu verstehen und meine Perspektive zu erweitern», erzählt er. Diese Erkenntnisse und Perspektiven helfen ihm und seinem Team nun bei der Entwicklung der Team-App. «Ich kann die Scheu vor der neuen Technologie verstehen, weshalb wir auf eine sehr benutzerfreundliche Oberfläche mit klaren Symbolen und wenig Text sowie auf praktische Funktionen wie die Bereitstellung umfassender Schulungsunterlagen achten.»

Mehr Selbständigkeit, Effizienz und Übersicht

Das Ziel der Team-App ist es, den Einstieg in die Welt von *Tischlein deck dich* zu vereinfachen – von der Erstanmeldung neuer Freiwilliger bis hin zu dem Eintragen in den Schichtplan. Ausserdem werden alle Schulungsunterlagen und wichtigen Informationen je nach Tätigkeit an einem zentralen Ort der App zur Verfügung stehen. «In Zukunft sollen noch weitere Funktionen dazukommen», meint Patrick Schulz. Bei verschiedenen Testläufen wurde die Team-App von Personen mit unterschiedlichem Vorwissen getestet. Eine davon war Dodo Jenny, Freiwillige in der Rüsterei Winterthur. «Ich bin nicht technikaffin und war daher überrascht, dass ich die Team-App erstaunlich schnell bedienen konnte. Ich denke, dass die meisten Freiwilligen Freude an der App haben werden, denn sie ist tatsächlich eine Vereinfachung und schafft Klarheit, weil man zum Beispiel die Statuten mit einem Knopfdruck findet und eine Lesebestätigung geben kann. Die Team-App hilft den Freiwilligen bei ihrer Selbständigkeit und *Tischlein deck dich* mit der administrativen Entlastung.» Die seit mehreren Jahren pensionierte Dodo sieht aber auch Herausforderungen: «Für gewisse ältere Personen ist das digitale Umdenken generell nicht intuitiv, man drückt nicht automatisch auf die richtige Farbe oder den fetten Knopf. Aber mit Ausprobieren und Learning by Doing kommt das schon. Ich freue mich auf jeden Fall, wenn ich in Zukunft meine Schichten ganz einfach per Handy über die App eintragen kann.»

Die nächsten Schritte

Ab diesem Sommer wird die Team-App schrittweise in den verschiedenen Regionen eingeführt. «So können wir agil reagieren und die laufend gemachten Learnings miteinbeziehen», erklärt Patrick Schulz. «Ziel ist es, dass bis Ende Jahr alle Freiwilligen die Team-App nutzen.» Parallel zu diesem ersten wichtigen Meilenstein arbeitet

«Ich bin nicht technikaffin und war daher überrascht, dass ich die Team-App erstaunlich schnell bedienen konnte.»

Dodo Jenny, Freiwillige in der Rüsterei Winterthur

Dodo Jenny, Freiwillige in der Rüsterei Winterthur, freut sich auf die Team-App.

Foto: *Tischlein deck dich*

Tischlein deck dich bereits an der Digitalisierung des nächsten Kernprozesses mit dem Ziel einer papierlosen Logistik. Beim diesem ganzen Digitalisierungsprozess ist laut IT-Experte Mathias Daube eines zentral: «Alle Beteiligten sollten bereit sein, neue Technologien und Methoden zu akzeptieren und auszuprobieren und die Vorteile der Digitalisierung zu sehen: Sie ermöglicht *Tischlein deck dich*, effizient Lebensmittel zu retten und mehr Menschen zu helfen. Denn durch die Digitalisierung können Prozesse optimiert und die Unterstützung für armutsbetroffene Menschen verbessert werden.» **DH**



Kundenkarte im Einsatz. Foto: Tischlein deck dich

Kundenkartenmanagement: Für eine faire, verantwortungsvolle Unterstützung von Armutsbetroffenen

Alleine im letzten Jahr hat unser Verein kumuliert rund 2 Millionen Personen mit geretteten Lebensmitteln unterstützt. Damit die Lebensmittelhilfe dort hinkommt, wo sie benötigt wird, investiert *Tischlein deck dich* seit Jahren in ein mehrteiliges Kundenkartenmanagement, an dem viele unterschiedliche Fachpersonen mitwirken. In den nächsten Ausgaben der Tischlektüre stellen wir dieses Kundenkartenmanagement und die daran beteiligten Stellen genauer vor.

Tischlein deck dich wurde vor 26 Jahren gegründet – mit dem Ziel, überschüssige Lebensmittel aus allen Bereichen der Lebensmittelbranche zu retten und sie dort hinzubringen, wo sie tatsächlich gebraucht werden. Geschäftsführer Alex Stähli: «Um diese Mission zu erfüllen, stellte sich von Beginn an die Frage, wie wir die Menschen in Not finden, respektive sie uns, und wie wir eine effiziente Lebensmittelhilfe mit einer möglichst zielgenauen Wirkung aufbauen können.» Aus diesen Überlegungen entstand das Konzept, mit unterschiedlichen, regionalen Sozialfachstellen zusammenzuarbeiten. «Die Lebensmittelhilfe von *Tischlein deck dich* kann für die Sozialfachstellen und ihre Klientinnen und Klienten ein wertvolles, ergänzendes Angebot sein. So müssen die Men-

schen in Not nicht an eine zusätzliche Anlaufstelle, gleichzeitig erhalten sie von den Fachpersonen eine umfassende Unterstützung und Beratung.» Mit dem laufenden Wachstum von *Tischlein deck dich* wurde ein mehrstufiges, digitales Kundenkartenmanagement aufgebaut, welches auf das Fachwissen und die Entscheidungshoheit von regionalen Koordinationsstellen (RKS) und Sozialfachstellen (SFS) setzt. «Durch unser Kundenkartenmanagement stellen wir einerseits sicher, dass wir eine gut abgestimmte Balance der geretteten Lebensmittelmenge und der Anzahl unterstützten Menschen haben. Gleichzeitig nehmen wir die Verantwortung gegenüber unseren Finanz- und Produktspendern wahr, die gespendeten und geretteten Lebensmittel möglichst gerecht zu verteilen», erläutert Alex Stähli.

Das mehrteilige Kundenkartenmanagement von *Tischlein deck dich*

Unterdessen arbeitet *Tischlein deck dich* mit rund 1500 Sozialfachstellen und 41 regionalen Koordinationsstellen zusammen. Die Rollen und Kompetenzen sind dabei genau definiert. Nicolas Huber, Leiter Zentrale Dienste und Verantwortlicher für das Kundenkartenmanagement erklärt: «*Tischlein deck dich* gibt die grundlegenden Kriterien vor, und organisiert die Infrastruktur, sowie den Druck und Versand der Kundenkarten. Die regionalen Koordinationsstellen gewährleisten mit ihrem Netzwerkwissen, dass eine gute Abdeckung durch ausgewählte Sozialfachstellen sichergestellt wird. Zudem monitoren sie deren Kundenkartenkontingente und die gute Auslastung der Abgabestellen in ihrem Einzugsgebiet. Die Sozialfachstellen entscheiden konkret, wer eine Kundenkarte erhält. Dieses mehrstufige Kundenkartenmanagement bedeutet zwar einen gewissen Aufwand, zum Beispiel für Betrieb und Weiterentwicklung des von Juleg entwickelten Programms «KK-Online». Dieses System zahlt sich jedoch hinsichtlich der laufend steigenden Kundenzahl aus und bringt die Entscheidungshoheit zu den richtigen Fachpersonen.»

«Durch die Beratung merken wir, für wen eine *Tischlein deck dich*-Kundenkarte besonders Sinn macht.»

Christoph Sommer, Heilsarmee Winterthur

Die Entscheidungen der Fachexperten

Diese Vorteile sieht auch Dominik Moor von den sozialen Einrichtungen und Betrieben der Stadt Zürich. Als Verantwortlicher für das Kundenkartenmanagement bei der grössten RKS weiss er: «Die regionalen Entscheide durch unterschiedliche Fachpersonen berücksichtigen die Faktoren Nähe und Distanz. Als RKS behalten wir den Überblick und beurteilen, wie die *Tischlein deck dich*-Kundenkarten mit Blick auf die regionalen Gegebenheiten und Bedürfnissen am besten zugeteilt werden. Unsere SFS können wiederum den Fokus auf den Kontakt und Austausch mit den armutsbetroffenen Menschen legen.» Diese Nähe ist wichtig, bestätigt auch Sozialarbeiter Christoph Sommer, der seit 18 Jahren in der Beratungsstelle C.A.S.A. der Heilsarmee Winterthur Kundenkarten an seine Klientinnen und Klienten ausstellt: «Durch die Beratung merken wir, für wen eine *Tischlein deck dich*-Kundenkarte besonders Sinn macht. Beispielsweise für eine Person, die mehr unter Leute



Christoph Sommer von der Heilsarmee Winterthur stellt seit 18 Jahren *Tischlein deck dich*-Kundenkarten aus.

Foto: *Tischlein deck dich*

kommen will. Oder für einen Vater, der Alimente zahlt, aber keine Sozialhilfe beziehen kann. Hier bietet *Tischlein deck dich* eine einfache und sehr direkte alternative Unterstützung. Dieses Hintergrundwissen über die konkreten Lebenssituationen hilft uns, neben dem finanziellen Aspekt eine möglichst faire, ganzheitliche Lösung für Menschen in Not zu finden. **DH**

Grande Festa Ostern: 14 000 kg gerettete Lebensmittel



An Festtagen wie Ostern, Pfingsten oder Weihnachten gibt es durch mehrtägige Ladenschliessungen noch mehr Lebensmittel, die gerettet werden können. Mit der Aktion Grande Festa nimmt *Tischlein deck dich* diese Challenge an, holt direkt nach Ladenschluss die übriggebliebenen Produkte ab und verteilt sie noch am gleichen Abend an Kundinnen und Kunden. Schweizweit konnten so 14 000 kg Lebensmittel gerettet werden. Im Logistiklager Winterthur fand an Ostern der bisher grösste Grande-Festa-Einsatz statt – mit Erfolg! Hier einige Impressionen und Eindrücke. MS



Fotos: Tischlein deck dich



«Der Tag fängt mit voller Energie an und endet mit viel Demut und Dankbarkeit.»

Betty, Freiwillige
Abgabe Lebensmittel



«Die riesige Menge an Lebensmitteln, die an diesem Abend durch *Tischlein deck dich* gerettet wurde, hat mich sehr beeindruckt.»

Elena, Freiwillige Empfang



«Durch Grande Festa werden Lebensmittel nicht weg- geworfen, sondern wir dürfen diese eigenhändig an Menschen verteilen, die dann zuhause mit ihren Familien «Grande Festa» mit einem reich gedeck- ten Tisch erleben. Das erfüllt mich tief im Innern mit Glück!»

Susanne, Freiwillige
Abgabe Lebensmittel



Grande Festa Winterthur

- 5 Tonnen Lebensmittel gerettet
- 5 Abgabestellen teilgenommen
- 300 Familien, d.h. 1000 Personen erreicht
- 50 freiwillige Helferinnen & Helfer (von 18 bis 23:30 Uhr)

Fotos: Tischlein deck dich



Wenn öffentlich und privat zusammen spannen

Als erste karitative Foodsave-Organisation der Schweiz steht *Tischlein deck dich* von Anbeginn auf zwei Standbeinen: Lebensmittel vor dem Verlust retten und sie an armutsbetroffene Menschen verteilen. Partnerschaftliche Zusammenarbeit in allen Bereichen ist das eigentliche Geschäftsmodell des rein spendenfinanzierten Vereins. Wie die Kooperation mit staatlichen Stellen erfolgreich gestaltet werden kann, zeigt das Beispiel des Kantons Glarus.



«Wenn *Tischlein deck dich* in einer Gemeinde, Lebensmittelhilfe leistet, und so jede Woche 50 oder mehr Familien unterstützt, dann sorgt das für eine Entschärfung der allgemeinen Armutssituation.»

Audrey Hauri, Leiterin der Hauptabteilung Soziales beim Kanton Glarus

Foto: Bra

Audrey Hauri arbeitet seit Juni 2023 als Leiterin Hauptabteilung Soziales beim Kanton Glarus. Davor hatte sie mehrere Jahre als Abteilungsleiterin Soziale Dienste und als Sozialarbeiterin konkrete Erfahrungen gesammelt und direkten Kontakt mit der sozialen Realität ihres Kantons gehabt. Sie engagiert sich auch im Vorstand der Winterhilfe Glarus und ist Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe SKOS. Wir haben mit ihr über den Kampf gegen Armut mittels Lebensmittelhilfe gesprochen.

Frau Hauri, woher kennen Sie *Tischlein deck dich*?

Ich habe Geschäftsführer Alex Stähli an einer Podiumsdiskussion in Glarus zum Thema Armut in der Schweiz kennengelernt. Seither hatte ich mehrere Gelegenheiten, die Arbeit und die Funktionsweise des Vereins besser zu verstehen. Ich habe die Abgabestelle in Glarus besucht, habe mit dem lokalen Leitungsteam gesprochen und konnte dabei sein, als die Lebensmittel verteilt wurden. Die Professionalität und das Engagement der freiwilligen Helferinnen und Helfer haben mich beeindruckt. Das Grundkonzept, Lebensmittel vor dem Verlust zu retten und an armutsbetroffene Menschen abzugeben, ist einfach sinnvoll und einleuchtend. Das hat mich sofort angesprochen.

Nachhaltigkeit fristet im Sozialwesen noch ein Schattendasein. Das ist ein Gebiet, in dem wir Nachholbedarf haben.

Welches Interesse können staatliche Gemeinwesen, wie Gemeinden, Städte oder Kantone an einer Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich* haben?

Die Kantone und Gemeinden sind für die Sozialhilfe zuständig. Die Sozialhilfe ist das letzte Netz zur Existenzsicherung der Menschen in diesem Land. Wenn eine Familie nur knapp über dem sozialhilferechtlichen Existenzminimum liegt, wird es schwierig. Dann wird es eng mit dem Budget. Gerade für Menschen, die knapp über dem Existenzminimum leben, sind Angebote wie jenes von *Tischlein deck dich* wertvoll. Oder auch für Menschen, die von Asylsozialhilfe leben, kann die Lebensmittelhilfe eine willkommene Unterstützung sein. Damit können Lücken im System geschlossen werden. Ich sehe eine Organisation wie *Tischlein deck dich* als Ressource, eine willkommene Ergänzung im gesamten Sicherheitsnetz.

Wie sieht denn Ihre Zusammenarbeit mit *Tischlein deck dich* konkret aus?

Unser Handlungsspielraum als kantonale Behörde ist vorgegeben durch finanzielle Rahmenbedingungen, Gesetze und Verordnungen. Im konkreten Arbeitsalltag gibt es nicht so viele Überschneidungen zwischen staatlichen und privaten Akteuren. Aber wenn das Interesse und auch das Vertrauen ineinander da ist, können wir als Behörde doch einiges bewirken. Nämlich Kontakte herstellen, auf das Thema und auf das Potenzial der privaten Hilfsorganisation aufmerksam machen. Wenn *Tischlein deck dich* in einer Gemeinde, in einer Region Lebensmittelhilfe leistet, und so jede Woche 50 oder mehr Familien unterstützt, dann sorgt das für eine Entschärfung der allgemeinen Armutssituation. Das liegt auf der Hand. Für staatliche Akteure kann der erste Reflex manchmal sein: So was bringt nur mehr Arbeit, lassen wir die Finger davon. Ich persönlich sehe



Foto: Bra

viele Chancen in der Kooperation. Unser Beitrag kann darin bestehen, etwas Neues zu ermöglichen, verschiedene Leute von Gemeinden und Vereinen zusammenzubringen, Gemeinschaft zu fördern, teilweise auch Finanzierungsquellen aufzuzeigen. Das ist für mich ein gutes Beispiel von öffentlicher-privater Kooperation.

Auch dank Ihrem Zutun wird nun im Herbst 2025 eine neue Abgabestelle in der Gemeinde Glarus Süd, in Schwanden eröffnet. Worin bestand Ihr Beitrag?

Der wichtigste war: Das Interesse, es möglich zu machen. Also gar nicht so viel (lacht). Ich habe mit dem Gemeindepräsidenten von Glarus Süd und dem zuständigen Departementsleiter gesprochen, um passende Räumlichkeiten zu finden. Zudem musste eine Abgabestellenleitung gefunden werden. Das brauchte ein paar Telefonanrufe und einige Sitzungen. Ab dann übernahm das *Tischlein*-Team, das für neue Abgabestellen ja über einen klar strukturierten und zuverlässigen Prozess verfügt. Es ist auch wichtig, dass wir als Behörde uns dann zurückziehen, wenn das Projekt läuft. Mir geht es dabei immer um das übergeordnete Gesamtziel: Armut bekämpfen in unserem Land. Dafür sollen alle am gleichen Strick ziehen, Staat und private Initiativen Hand in Hand. **RS**

Die neue Abgabestelle in Glarus Süd wird von Mauro Heini begleitet. Er ist verantwortlich für das Einsatzprogramm *Tischlein deck dich*, eine arbeitsmarktliche Massnahme beim Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit des Kantons Graubünden. In Chur befindet sich das Logistikkager, ab welchem die Abgabestellen im Glarnerland mit geretteten Lebensmitteln beliefert werden.

Eine neue Abgabestelle zu eröffnen, setzt mehrere Bedingungen und Vorbereitungen voraus:

- Nachgewiesener Bedarf nach einem zusätzlichen Hilfsangebot;
- Kostenlos zur Verfügung gestellte Räumlichkeiten, die für Kundinnen und Kunden gut erreichbar sind und genug Platz für die wöchentlich stattfindende Abgabe bieten;
- Abstimmung der Öffnungszeiten im Einklang mit den ÖV-Fahrplänen und den Transportkapazitäten der Logistik;
- Rekrutierung und Schulung von freiwilligen Helferinnen und Helfern, die einmal pro Woche einen ehrenamtlichen Einsatz leisten möchten; zudem Bildung eines Leitungsteams bestehend aus 2 bis 3 Personen;
- Abstimmung mit Sozialfachstellen, um die Ausstellung von neuen Kundenkarten zu organisieren.



Ein Hoch auf unsere Jubilare, die sich seit 10, 15 oder gar 20 Jahren für *Tischlein deck dich* engagieren. Dieses Jahr sind das 217 Freiwillige Helferinnen und Helfer. Hier sind jene, die in Spreitenbach dabei waren.

Fotos: bildraus.ch

Unsere Mitgliederversammlung 2025

Am Samstag, 10. Mai 2025 hat in der Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach die 25. Mitgliederversammlung unseres Vereins stattgefunden. Wir durften rund 550 freiwillige Helferinnen und Helfer sowie Partner und Gäste begrüßen und den Anlass nutzen, um uns für das grosse Engagement und die gute Zusammenarbeit zu bedanken.



So begrüßte der Vereinspräsident Nicolas Gueissaz die Teilnehmenden: «Meine ersten Worte heute gelten meiner tiefen Bewunderung und Dankbarkeit für euch – den freiwilligen Helferinnen und Helfer unseres Vereins – für eure Arbeit, euren Teamgeist, eure Zuverlässigkeit, eure Grosszügigkeit und die Aufmerksamkeit, die ihr unseren Kundinnen und Kunden, armutsbetroffenen Menschen, Woche für Woche, an den Abgabestellen entgegenbringt. Wie

auch meine Kolleginnen und Kollegen im Vorstand hatte ich in den letzten Wochen Gelegenheit, mehrere Abgabestellen zu besuchen. Dabei habe ich hautnah erlebt, welche organisatorischen Meisterleistungen, wie viel Menschlichkeit und viel Verstand ihr einbringt.»

Wir danken auch dem Team der Umwelt Arena Schweiz in Spreitenbach, namentlich Herrn Walter Schmid, Präsident des Stiftungsrates, und Herrn Andreas Kriesi, stellvertretender Geschäftsführer, für ihre Grussworte. Neben dem formalen Teil der Mitgliederversammlung war Zeit für Austausch und persönliches Kennenlernen. Im Anschluss an das Mittagessen haben viele Mitglieder die Gelegenheit genutzt, um die interessanten Ausstellungen zu Nachhaltigkeitsthemen zu besuchen.

Wir hoffen, auch bei der Mitgliederversammlung nächstes Jahr in Emmenbrücke (30. Mai 2026) wiederum viele fröhliche Gesichter zu sehen. **RS**

Impressum

Herausgeber: *Tischlein deck dich*
Rudolf-Diesel-Strasse 25, 8404 Winterthur
Telefon 052 224 44 88, info@tischlein.ch
www.tischlein.ch

Spendenkonto:
CH68 0900 0000 8579 7614 4



tischleindeckdich



tischleindeckdich_schweiz



Tischlein deck dich

Redaktion: Dina Hungerbühler (DH),
Mia Speck (MS), Reto Schlegel (RS)
Titelbild: Luana Papaleo, Food-Fotograf
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Grafik/Layout: A4 Agentur AG, Rotkreuz
Auflage: 55 000 Ex (d, f, i).
Nächste Ausgabe: September 2025
Bildrechte abgeklärt durch
Tischlein deck dich (Bra)

Das Abonnement kostet 50 Franken
im Jahr und ist für Mitglieder,
Gönnerinnen und Gönner im Beitrag
enthalten.

Tischlein deck dich wird unterstützt von:

coop

MIGROS



**TRANSGOURMET
PRODEGA**

ERNST GÖHNER STIFTUNG

